

Börtenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftsweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 57.

Dienstag, den 18. Juli

1837.

Actenstücke und Briefe zur Geschichte der Deputation der Deutschen Buchändler beim Wiener Congress in Jahre 1814.

(Fortsetzung aus Nr. 54.)

VI.

Auszug aus einem Briefe des Herrn Legat. Rath Bertuch an Herrn P. G. Kummer.

Weimar, den 8. März 1815.

Hierbei erhalten Sie nun, verehrter Freund, den ersten ordentlichen Bericht unsrer Wiener Mitdeputirten über unsre bisherigen Operationen und wie weit dieselben bis jetzt gediehen sind. Sie werden finden, daß dieselben so klug als thätig operirt haben, und daß es wahrlich nicht leicht war, auf einem Schauplaze, wo so ungeheuer wichtige politische Gegenstände mit einander rungen und die Köpfe der gegenwärtigen Souverains und Minister einnahmen und beschäftigten, eine Privat-Sache, wie die unsrige, dennoch gelten und unsre Deputation anerkennen und annehmen zu lassen. — Bis jetzt bin ich mit dem Gange der Sache vollkommen zufrieden und habe die beste Hoffnung und Muth.

Vor der Hand haben wir schon wieder einen Sieg davon getragen. Freund Cotta schreibt mir nämlich, daß sein König, der sonst die Nachdrucker so kräftig schützte, und erst noch am 16. Nov. in Wien öffentlich sagte: „wer ein Buch kauft, könne es auch nachdrucken,“ durch unsre kräftigen Operationen in Wien anderes Sinnes geworden sey, und unterm 25. Febr. ein Verbot des Nachdrucks gegen Königl. Privilegien auf 6 Jahr erlassen habe, welches er mir auch in der Stuttgarter Hofzeitung mitschickt. Dieß will nun freilich noch nicht viel sagen, allein es ist doch schon der erste Schritt zc.

4r Jahrgang.

Mein Sohn, der nun noch, nach Herrn Cotta's Abreise, allein in Wien ist, und nothwendig noch so lange bleiben muß, bis die Deutsche Constitution erst im Gange ist, wird das Geschäft schon gut fortführen. In der Messe berathen wir uns dann vertraulich über unsre weiteren Operationen und das, was wir unsern Committenten zu sagen haben.

Diesem Briefe lag bei:

VII.

Bericht über die von Seiten der Deputation des Deutschen Buchhandels bis jetzt bey dem Congress zu Wien geschehenen Schritte, zur Mittheilung an die verehrten Herren Mitdeputirten zu Leipzig und Dresden. —

Daß die Unterzeichneten ihren verehrten Herren Mitdeputirten zu Leipzig und Dresden nicht früher etwas über den Erfolg ihrer Sendung mittheilten, lag lediglich an dem verzögerten Gange, den die Deutschen Angelegenheiten, und alle damit in Berührung kommenden Geschäfte bey dem Congress zu Wien nehmen.

Nichts desto weniger erfreuete sich die Deputation, bey den Audienzen, welche sie bey den ersten den Congress bildenden Staatsmännern, namentlich dem Fürsten Metternich, Fürsten Hardenberg, Fürsten Wrede, Baron Humbold, Baron Wessenberg, Grafen Münster und mehreren Andern erhielt, und wobei sie auch die Denkschrift überreichte, allenthalben ehrenvolle Anerkennung, und das Versprechen, daß der jezige günstige Zeitpunkt auch durch gesetzliche Begründung und Sicherstellung des literarischen Eigenthums für Autor und Verleger bezeichnet werden solle.

96